

Große Anfrage der FDP-Fraktion vom 30. Oktober 2013 betr. Umweltzone



Große Anfrage Umweltzone

Wir fragen den Magistrat,

- 1) Durch welche Maßnahmen erfüllen nach Kenntnis des Magistrats andere europäische Städte die EU-Richtlinie 1999/30/EG?
- 2) Welche Erfahrungen bezüglich der Wirkung möglicher Maßnahmen zur Feinstaubreduzierung wurden in Darmstadt bisher gemacht?
- 3) Hat der Magistrat auf Erfahrungen anderer Städte bei Festlegung der Maßnahme „Umweltzone“ zurückgegriffen?
- 4) Welche Bestandteile der Maßnahme „Umweltzone“ wurden nach Analyse der existierenden Beispiele und Gutachten in welcher Weise optimiert?
- 5) Wurden wissenschaftliche Gutachten bei Festlegung der Maßnahme „Umweltzone“ berücksichtigt und wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
- 6) Wurden Alternativen zur „Umweltzone“ vom Magistrat geprüft? Wenn ja, aus welchen Gründen wurden diese verworfen? Wenn nein, warum nicht?
- 7) Werden die gesetzten Grenzwerte der EU-Richtlinie 1999/30/EG mit der Maßnahme „Umweltzone“ sicher eingehalten werden können, insbesondere für die hoch belasteten Räume?
- 8) In welcher Höhe sind Überschreitungen der Grenzwerte für die Feinstaubbelastung nach Einführung der „Umweltzone“ möglich bzw. wahrscheinlich? Unter welchen Bedingungen sind diese zu erwarten?
- 9) Wie lassen sich die Auswirkungen der Einführung der „Umweltzone“ auf die Gesundheit der Einwohner quantifizieren? Auf welche wissenschaftliche Erkenntnisse gründet der Magistrat seine Aussage?
- 10) Steht schon fest, wie der Geltungsbereich der Umweltzone genau aussehen wird?
- 11) Wenn ja in welcher Weise sind die Räume im Darmstädter Stadtgebiet, die jenseits dieser Grenze liegen durch die EU-Richtlinie 1999/30/EG betroffen?
- 12) Welche Maßnahmen wird der Magistrat für diese Räume im Darmstädter Stadtgebiet, die jenseits dieser Grenze des Geltungsbereichs der „Umweltzone“ liegen, ergreifen?
- 13) Besteht die Möglichkeit, dass es durch die „Umweltzone“ zu einer höheren Belastung der angrenzenden Gebiete kommt? Wenn ja, welche Maßnahmen werden hier zusätzlich getroffen, um die Luftqualität gemäß der Ziele der Richtlinie 1999/30/EG zu erhalten?
- 14) Wie soll die Kontrolle der Einfahrtregelungen für die „Umweltzone“ erfolgen? Hat der Magistrat sich hierzu mit den vollziehenden Behörden abgestimmt? Wie wird der Magistrat den Vollzug sicherstellen?

- 15) Wie soll die Plakettenausgabe an auswärtige, insbesondere ausländische, Touristen und Tourismusunternehmen (z.B. Reisebusunternehmen) aber auch Unternehmen erfolgen?
- 16) Hat der Magistrat nähere Untersuchungen zu den volkswirtschaftlichen Kosten der „Umweltzone“ veranlasst?
- 17) Wurden die von der „Umweltzone“ betroffenen Verbände in diese Untersuchungen mit einbezogen? Welche Belange haben diese vorgetragen und wie wurde ihnen Rechnung getragen?
- 18) Welcher Aufwand (nach Sach- und Personalkosten) wird der Stadt Darmstadt für die Einführung und den Vollzug der „Umweltzone“ entstehen?
- 19) Welcher finanzielle Aufwand entsteht durch die Umrüstung der städtischen Fuhrparks und der Fuhrparks der städtischen Unternehmen? Werden alle Fuhrparks der Stadt Darmstadt und der Stadtwirtschaft umgerüstet?
- 20) Welcher Kosten (für Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen etc.) werden für Dritte (Natürliche und juristische Personen) durch die Einführung der „Umweltzone“ entstehen?
- 21) Welche Kosten (für Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen etc.) werden für die Gewerbetreibenden durch die Einführung der „Umweltzone“ entstehen?
- 22) Welche Maßnahmen wird der Magistrat ergreifen, um die finanziellen Folgen der „Umweltzone“ für die Betroffenen zu kompensieren?
- 23) Wurde die „Umweltzone“ vom Magistrat gegenüber anderen Alternativen auch im Hinblick auf die sozialen Auswirkungen (z.B. Fahrzeughaltung von Fürsorgeempfängern) überprüft? Mit welchem Ergebnis?
- 24) In welchen Abständen und mit welcher Systematik soll ein Monitoring der Effekte der „Umweltzone“ durchgeführt werden?
- 25) Welche Maßnahmen wird der Magistrat ergreifen, falls auch nach Einführung der „Umweltzone“ die Grenzwerte für Feinstaub überschritten werden? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Darmstadt, 30. Oktober 2013

Sandra Klein
Fraktionsvorsitzende

Leif Blum, MdL
Stadtverordneter